



Die hübsche Kapelle Gillrather Hof (Station 3) hat ihren Standort an einem der ältesten Gutshöfe in der Umgebung. Sie wurde 1890 errichtet – ein kleiner Backsteinbau unter einem Satteldach.

21 Mal innehalten, meditieren und entspannen

Der knapp 14 Kilometer lange Kapellenwanderweg in Gillrath ist sehr schön und leicht zu bewältigen.

Eröffnet ist er noch nicht offiziell, aber er wandern kann man ihn dennoch schon: den Gillrather Kapellenwanderweg der Pfarre St. Mariä Namen Gillrath. Dabei handelt es sich um einen leicht zu bewältigenden Rundwanderweg, der an allen Kapellen, Wegkreuzen und Andachtsstätten der Pfarrgemeinde St. Mariä Namen vorbeiführt. Die Pfarrgemeinde St. Mariä Namen umfasst die Ortschaften Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp. Der Wanderweg ist insgesamt 13,8 Kilometer lang; man kann ihn an einem Stück erlaufen oder auch in zwei etwa gleich lange Etappen unterteilen. Die wichtigsten Stationen sind mit Informationstafeln versehen, die Details zur Station preisgeben und ein Angebot zur Meditation oder Besinnung enthalten. Der Weg startet auf dem Dorfplatz an der Kirche und endet auf dem Friedhof. 60 Wegweiser mit dem Logo des Kapellenwanderweges – einem großen K und einer kleinen, skizzierten Kapelle – zeigen den Verlauf der Wanderstrecke an, die über charmante Wald- und Wirtschaftswege durch die Natur führt. Am 29. August soll der Kapellenwanderweg eingeweiht werden. Die Patenschaft wird Manuel Andrack übernehmen.

Andrack ist Redakteur, Moderator und Autor. Bekannt ist er geworden durch die Zusammenarbeit mit Harald Schmidt. Andrack schreibt seit vielen Jahren Kolumnen und Reportagen über das Wandern.

St. Mariä Namen

Wer dem Kapellenwanderweg folgt, erfährt zum Beispiel über die erste Station, die Kirche St. Mariä Namen, dass an Ort und Stelle die erste Kapelle im Jahr 1782 errichtet wurde. Um 1790 folgte der Bau einer einschiffigen Saalkirche mit dreiseitigem Chor; 1846 wurde ein Turm angebaut, der 1848 eine Turmuhr und 1878 einen neuen Helm erhielt. Am 12. Juni 1851 war die feierliche Weihe der Kirche. Über die kleine Kapelle „Maria am Wege“ (Station 12) ist zu lesen, dass der Fuhrunternehmer Heinz Ripphausen aus Gillrath sie 2011 errichten ließ. Auslöser zum Bau war ein tragisches Ereignis, das Jahrzehnte zuvor stattgefunden hatte: eine explodierende Minenmunition, bei der 1946 der Onkel des Bauherrn, Martin Franzen, getötet wurde. Die Dorfkapelle Hatterath (Station 17) dagegen ist bereits 1733 errichtet worden. Im Jahr 1890 spendete ein Geilenkirchener

Apotheker eine Glocke, die seitdem regelmäßig zu bestimmten Festtagen geläutet wird.

Über die Realisierung des Projektes, das in vielen Jahren Kleinarbeit vorbereitet wurde, freut sich besonders die Interessengemeinschaft Gillrath. Bereits vor zehn Jahren hatte das heutige Vereinsmitglied Gerd Latour, Initiator des Kapellenweges und Vorsitzender des gleichnamigen Ausschusses, die Idee zur Gründung des Weges, dessen Einrichtung nun vom Bistum Aachen finanziell unterstützt wurde. [red]

Die Begleitbroschüre

zum Kapellenweg Gillrath mit schönen Fotos aller Kapellen und Wegkreuzen sowie spirituellen Impulsen zum Innehalten, zur Meditation und zum Nachdenken zu jeder Station ist in gedruckter Form für 2,50 Euro erhältlich im Blumenhaus Katja in Gillrath und in der Buchhandlung Lyne von de Berg in Geilenkirchen. Digital heruntergeladen kann man sie kostenlos.

→ www.ig-gillrath.de